

Anbindung von Arztpraxen an die Telematikinfrastruktur

Vortrag im Rahmen des Forums „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ am 24. April 2019
in Düren

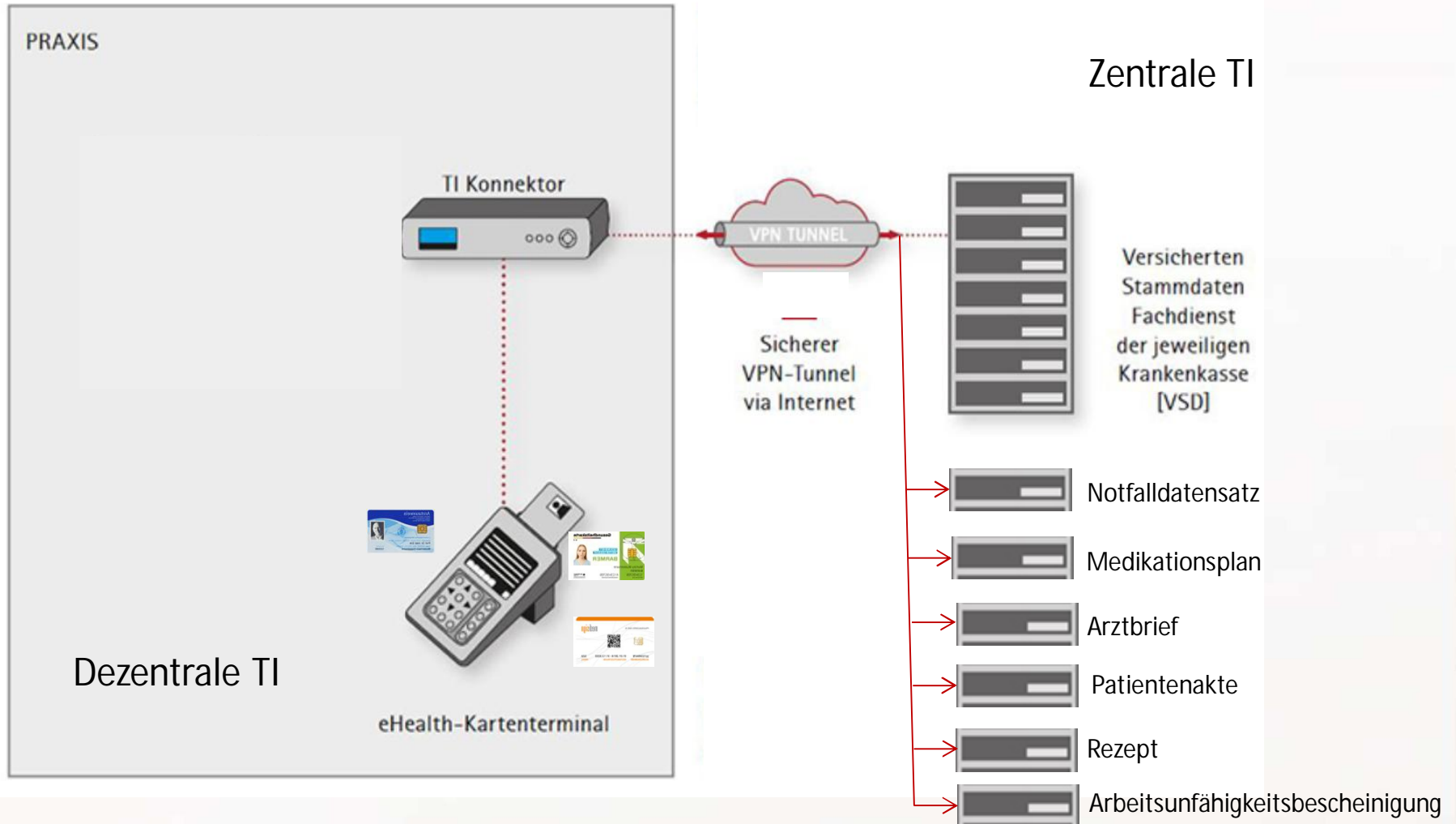
© Dr. rer. nat. Erich Gehlen - Duria eG

Themen

- Vorstellung Duria eG
- Aufbau der Telematikinfrastuktur (TI)
- Aktuelle Zahlen
- Aktueller Zustand
- Ausblick auf medizinische Fachanwendungen in der TI
- „Gelebte Digitalisierung“ in der täglichen Praxis
- Resümee

- Aus der Dürener Laborgemeinschaft MTZ hervorgegangen
- Gründung der Duria eG in 1993 mit Sitz in Düren
- Hersteller des Praxisprogramms DURIA
- Ca. 4000 Ärztinnen/Ärzte mit etwa 2100 Installationen
 - Bundesweit
 - Fachgruppenübergreifend
 - Einzel-, Gemeinschafts-, Notdienstpraxen, MVZ, Labor, Krankenhaus
- Besonderheiten
 - Anwender ist gleichzeitig Besitzer und bestimmt mit
 - Keine „Sponsoring“, keine Verbindung zur Pharmaindustrie

Was ist die Telematikinfrastuktur (TI)?



- Pflegepersonalstärkungsgesetz
 - Verbindliche Bestellung der TI-Komponenten bis **31. März 2019**
 - Anschluss an die TI bis **30. Juni 2019**

Ansonsten droht eine 1% Pönale
- Allgemein (unter Vorbehalt)
 - KV Nordrhein (Stand Ende März): 18% angeschlossene Praxen
 - Aussagen der gematik von 24. April (FAZ): Stand Mitte März
 - Installierte (Zahn-)Arztpraxen: 65.000 von 170.000 (38%)
 - Praxen ohne Bestellungen: 70.000 von 170.000 (41%)
- Duria (Stand 24. April 2019)
 - 1738 Konnektor-Bestellungen (88 %)
 - 388 Installationen

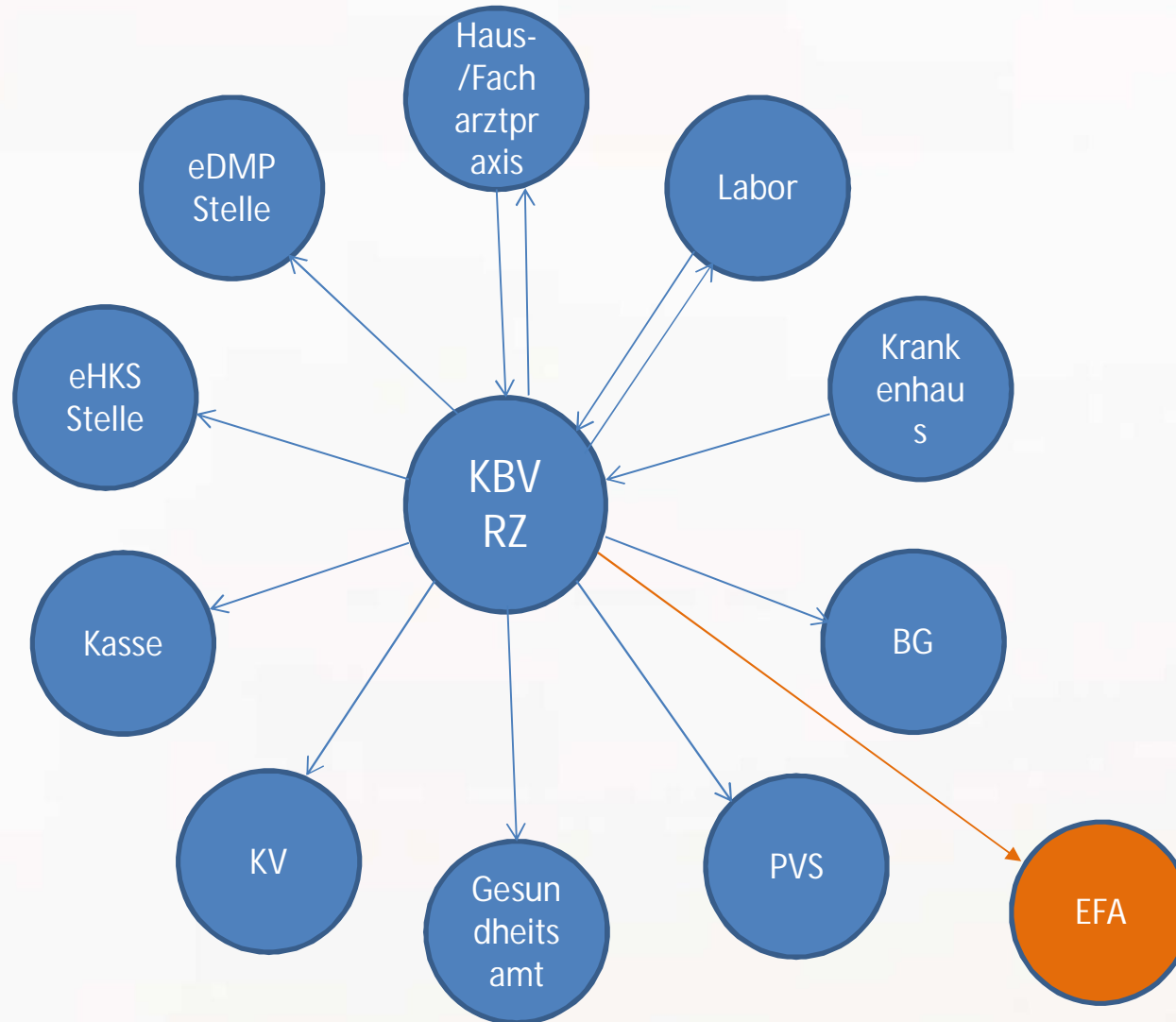
- Vorbereitungsaufwand in den und für die Praxen ist erheblich
 - Stichworte: Sichere Lieferkette, Praxisausweis
- Installation läuft überwiegend rund
- Aktueller Bericht: Große Sicherheitslücken in vielen Praxen
- Einzige Anwendung: Versichertendatenabgleich (VSDM)
- Erfahrungen
 - gesperrte (abgelaufene) Gesundheitskarten führen zu Mehrarbeit
 - Konnektoren im kritischen Betriebsmodus
 - Dienste der zentralen TI nicht erreichbar
 - Sicherer Internetzugang über Konnektor nicht nutzbar
 - Große technische Probleme bei Nutzung von Bestandsnetzen (SNK)

- Notfalldatendienst (NFDm), elektronischer Medikationsplan (eMP)
 - Für den Patienten: Freiwillige Anwendungen
 - Angekündigter Start des Feldtests in Westfalen-Lippe: Herbst 2018!!!!
 - Derzeit: Start im 3. Quartal 2019
 - Offen:
 - Apotheken bisher nicht angeschlossen (fehlende Ausweise)
 - Gesundheitskarten mit PIN-Eingabe fehlen
 - Heilberufeausweis2.0 für Signatur fehlt
 - Benötigter Konnektor nicht zertifiziert
- Elektronischer Arztbrief (KOM-LE)
 - Feldtest in Nordrhein
 - Derzeit: Möglicher Start im 4. Quartal 2019
 - Offen:
 - Finanzierungsvereinbarung fehlt
 - Signaturrechtlinie und Heilberufeausweis2.0 fehlen
 - Zertifizierter KOM-LE Fachdienst fehlt
 - Benötigter Konnektor nicht zertifiziert

- Elektronische Patientenakte (EPA)
 - Kassen müssen ab 2021 EPA anbieten
 - Aushebeln der ursprünglichen 2-Karten-Authentifizierung
 - Spezifikation der Inhalte von KBV
 - Neue Gesundheitskarten mit NFC-Chip erforderlich
 - Integration der existierenden Apps: TK Safe, Vivy, Deutsches Gesundheitsnetzwerk (??)
- Elektronisches Rezept (eRP)
 - Ab 2020
- Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)
 - Ab 2021

- Digitalisierungsmöglichkeiten in Arztpraxen sind weit fortgeschritten
 - Nutzungsgrad ist sehr unterschiedlich
 - Optimierung von Abläufen wird unterstützt
- Verbesserungsbedürftig: Einrichtungsübergreifende Kommunikation
 - Es existieren viele, nicht abgestimmte, proprietäre Insellösungen
 - Mangelnde Nutzung von (internationalen) Standards
- In Düren werden bundesweit die meisten Arztbriefe elektronisch ausgetauscht
 - Qualifiziert, digital signiert mit Heilberufausweis0
 - Einrichtungsübergreifend
 - Sektorenübergreifend
 - Resultat: Hoher Grad an Zufriedenheit und damit Akzeptanz

Ende-nach-Ende verschlüsselter Austausch (signierter) medizinischer Dokumente



Seit 2015 Unterstützung des **TeleArzt**[®] - Projektes

- Von **vitaphone**[®] health solutions und **DEUTSCHER HAUSÄRZTEVERBAND**[®]
- Telemedizinische Anwendung
- MFA mit telemedizinischer-Zusatzausbildung nutzt den TeleArzt-Rucksack auf Hausbesuchen
- Übertragung der Messwerte beim Patienten über Vitaphone-Technologie in die DURIA Karteikarte

- TI ist auch nach über 15 Jahren nicht angekommen
 - Rollout kommt schleppend voran
 - Fehlende Stabilität - Große Komplexität
 - Praxistauglichkeit auch nach 1,5 Jahren nicht nachgewiesen
 - Hoher Grad an Intransparenz und großen Vorbehalten
 - Von weiteren Verzögerungen kann ausgegangen werden
 - Dauerhaftes Industrieprojekt
- Auswirkungen der „neuen gematik“
 - Neue Entscheidungswege (BMG hat 51% Stimmenanteil ab 1. Mai)
 - Veränderte Personalstrukturen
- Etablierte, praxistaugliche Lösungen sollen ersetzt werden
- Nur mit der Umsetzung von anwendernahen, bezahlbaren Ansätzen schaffen wir
 - Akzeptanz
 - Nachhaltigkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. rer. nat. Erich Gehlen
Duria eG
Nikolaus-Otto-Str. 22
52351 Düren
Tel.: 02421/2707 - 0
Fax: 02421/2707 - 122
E-mail: eg@duria.de